

wurde, zurückgegeben; nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes im Oktober 1944 durch ein deutsches Brandkommando aber wurden sie nahezu vollständig vernichtet. Aus der ehemaligen Załuski-Bibl. sind nur 200 Hss. in Leningrad geblieben. 1929 bzw. 1937 hat die bekannte Paläographin Olga Dobiaś-Roźdestwenskaja die ältesten lateinischen Hss. des 5.–9. Jh. aus der damaligen Staatlichen Öffentlichen Bibl. „M. E. Saltykov-Ščedrin“ (1932–1992) in Leningrad beschrieben (vgl. DA 48, 674 f.). Der Katalog der lateinischen Hss. der Russischen Nationalbibl. mit einer russischen und englischsprachigen Einleitung umfasst insgesamt 853 Codices aus dem 7.–20. Jh. aus dem alten Bestand (f. 955, inv. 1), die nach dem alten Bibliothekssystem Olenins in 19 Teile gegliedert sind: Jurisprudentia (147 Hss., 7.–19. Jh.), Philosophia (103 Hss., 13.–19. Jh.), Historia (94 Hss., 9.–19. Jh.), Historia naturalis (17 Hss., 12.–19. Jh.), Medicina (41 Hss., 8.–19. Jh.), Physica und Chymia (13 neuzeitliche Hss.), Mathesis (30 Hss., davon 8 ma., die älteste aus dem 11. Jh.), Artes mechanicae (eine Hs. aus dem 15./16. Jh.), Artes liberales (eine Hs. aus dem 14. Jh.), Musica (73 neuzeitliche Hss.), Artes ingenuae (2 neuzeitliche Hss. mit einer Sammlung westeuropäischer Initialen aus dem 15. Jh. und Miniaturen), Poesis (86 Hss., 8.–19. Jh.), Rhetorica (65 Hss., 14.–19. Jh.), Linguistica (31 Hss., 10.–19. Jh.), Polygraphia (43 neuzeitliche Hss.), Historia litteraria (61 Hss., 15.–20. Jh.), Classici latini (48 Hss., 9.–19. Jh.). Aus dem Katalog sind 95 theologische Hss. aus dem 12.–18. Jh. (f. 955, inv. 2) und 315 Fragmente (f. 955, inv. 3) ausgenommen, weil sie beide eigene Sammlungen bilden. Die Beschreibungen der Codices sind kurz gefasst, aber die lateinischen ma. Hss. der Russischen Nationalbibl. bis zum Ende des 14. Jh. wurden bereits in modernen Katalogen von 1983, 2005 bzw. 2012 erfasst. Ein Personen- und Besitzerregister sowie ein Verzeichnis der illuminierten Hss. sind beigegeben. Den Katalog beschließen farbige Facsimiles der Hss. aus dem 8.–19. Jh., davon mehrere französische und italienische aus dem MA (S. 369–480).

Przemysław Nowak

Л. И. КИСЕЛЕВА, Латинские рукописи XIV века (Описание рукописей Российской национальной библиотеки) [L(judmila) I(linična) KISELEVA [Die lateinischen Handschriften des 14. Jh. (Die Beschreibung der Handschriften der Russischen Nationalbibliothek)], С.-Петербург 2012, Российская национальная библиотека, 284 S., 16 Farbb., ISBN 978-5-8192-0424-5, RUR 841. – Die Russische Nationalbibl. bewahrt insgesamt 332 lateinische Codices und Fragmente vom 5. bis zum Ende des 13. Jh. vornehmlich aus Frankreich, Italien, Deutschland und England, die in zwei modernen Katalogen durch Elena Viktorovna Bernadskaja, Tamara Pavlovna Voronova, Svetlana Olegovna Vjalova (1983) und Ljudmila Ilinična Kiseleva (2005) erschlossen sind. K., die auch die Kataloge der lateinischen Hss. aus den Bibliotheken der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad und Matendaran in Eriwan publiziert hat (vgl. DA 36, 220; 37, 813), setzt hier ihre Arbeiten an den lateinischen ma. Hss. der Russischen Nationalbibl. fort. Nach einer ausführlichen Einführung in russischer Sprache (S. 5–36) umfasst der Katalog 111 Hss. des 14. Jh. auf Pergament (90 Hss.) und Papier (21 Hss.), vornehmlich aus Ita-